

Damit schließt die Aussprache über diesen Teil der Kamelle. Er wird in der Einzelabstimmung unter Ablehnung sozialdemokratischer und kommunistischer Änderungsanträge in der Ausschussfassung bewilligt. Annahme findet ein interfraktioneller Antrag, der den Grundbeitrag der Invalidenrente von 110 auf 168 Mark erhöht. Ein sozialdemokratischer Antrag, der die Versicherungsgrenze in der Angestelltenversicherung von 6000 Mark der Vorlage auf 8400 erhöhen will, wird in namentlicher Abstimmung mit 231 gegen 192 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. In einer weiteren namentlichen Abstimmung wird ein anderer sozialdemokratischer Antrag mit 240 gegen 179 Stimmen abgelehnt, der das Selbstverfahren für die Angestelltenversicherung zu einem Aushäufersachen machen will, wenn der Be-

trauensarzt der Versicherungsanstalt das Selbstverfahren als notwendig bezeichnet.
Die Gesamtvorlage wird dann in dritter Beratung angenommen.
Das Gesetz wurde auch in der Schlussabstimmung angenommen.

Das Haus wendet sich dann der
Schlussabstimmung über das Anleihegesetz
zu. Abg. Henning (völk.) wünscht eine Meinungsäußerung des Reichstages darüber, ob sein angenommener Antrag auf Auslegung der Verfassung des Hypothekengesetzes auch ohne weiteres auf das Anleihegesetz Anwendung finden müsse, da in dem vorliegenden Gesetz bestimmt sei, dass es zugleich mit dem Hypothekenaufwertungsgesetz in Kraft trete.
Präsident Loebe stellt fest, dass das die Ansicht des Hauses sei.

Die Schlussabstimmung über den Gesetzentwurf zur Abklärung öffentlicher Anleihen wird auf sozialdemokratischen Antrag namentlich vorgenommen. Sie ergibt die
Annahme des Entwurfes in der Fassung der Kompromissparteien mit 227 Stimmen dieser Kompromissparteien gegen 196 Stimmen der Opposition bei 2 Enthaltungen.
Dann tritt das Haus in die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über eine

zweite Forderung der Personalabbauparagraphen

Reichsfinanzminister von Schlieffen gibt seiner freudigen Zustimmung zu dieser Vorlage Ausdruck; nachdem schon vom 1. Januar ab der Abbau nur noch in bestimmten Verwaltungs- und mit spezieller Genehmigung erfolgen dürfte, bringe die gegenwärtige Vorlage die gänzliche Aufhebung der Abbaubestimmungen, die Einschränkung der Einstellungssperre usw. Der Minister erklärt noch, dass im Interesse der Beamtenchaft die Vorlage bei den Ausschussberatungen Verbesserungen erfahren habe.

Abg. Schmidt (Sozial.) gibt namens der Kompromissparteien eine Erklärung ab, in der er im Interesse der Beamtenchaft darum bittet, dass die Vorlage noch heute Abend vom Hause angenommen werde.

Abg. Steinfurth (Soz.) wendet sich gegen die Behauptung, dass durch die jetzige Vorlage der Abbau beendet werde. Wie könne man das sagen, wenn der Teil der Personalabbauparagraphen aufrechterhalten werde, der in die wohlverordneten Rechte der Beamten einreißt, indem er die Kündigung der verheirateten Beamtinnen weiter zulässt? Redner wünscht besonders, dass die Artikel 109 und 128 der Reichsverfassung endlich einmal die Wirkung des Reichstages finden, in denen den Frauen die Gleichberechtigung zugesprochen und die Ausnahmebestimmungen gegen weibliche Beamte beseitigt werden. Dabei wendet sich der Redner hervorragend gegen eine Regierungserklärung, in der die Arbeitsfähigkeit verheirateter Beamtinnen herabgesetzt werde und die ihren Ursprung zweifellos im Reichsprivilegium genommen habe.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr: Weiterberatung, kleinere Vorlagen. — Schluss 8 Uhr.

Satzung des Reichstages zum Gesetzentwurf über die Abklärung öffentlicher Anleihen.

In Berlin, 16. Juli. (Tel.) Der Reichstag beschloss heute Abend mit dem vom Reichstag angenommenen Gesetzentwurf über die Abklärung öffentlicher Anleihen. Die Vertreter Bayerns, Sachsens und Württembergs gaben Erklärungen ab, dass sie gegen das Gesetz stimmen würden; auch der preussische Vertreter wandte sich gegen die durch die Vorlage hervorgerufene Belastung der Länder und Gemeinden. Er sprach die Hoffnung aus, dass Reichstag und Reichsregierung bei der Regelung des Finanzausgleiches die Folgerungen ziehen und sich bereit zeigen werden, die Mehrbelastung durch entsprechende Verteilung der Einnahmen auszugleichen. Dieser Hoffnung schlossen sich alle übrigen Ländervertreter an. In der Abstimmung wurde die Vorlage mit 48 gegen 28 Stimmen ohne Einspruch zur Kenntnis genommen. Auch zu dem vom Reichstag angenommenen Gesetzentwurf über die Errichtung einer Rentenbankkreditanstalt erhob der Reichstag keinen Einspruch.

Die Räumung des Ruhrgebietes.

Berlin, 16. Juli. (Tel.) Die Nachrichten über die Räumung des Ruhrgebietes sind vielfach widersprechend. Das hat seinen Grund darin, dass die Franzosen ihre Truppen kompagnie- und sogar zugweise aus dem Ruhrgebiete zurückziehen. Das widerspricht dem in der Ruhrbesetzung für die Ruhr-Verwaltung angeordnet worden, ist nicht unbedingt darauf zu bestehen, dass die Ruhrbesetzung nun dem abgesetzten Gebiet zur Last fallen wird. Es ist möglich, dass die Truppen im Rheinlande konzentriert werden sollen, um von dort aus über die Ruhr transport nach Marokko geschickt zu werden, besteht nicht nur aus marokkanischen, sondern auch aus Angehörigen anderer afrikanischer Stämme unter französischer Führung. Die Gesamtbesatzung beträgt 117 000 Mann gegen 71 000 Mann früher. Die deutschen Militärs im gleichen Gebiet. Im abgesetzten Gebiet haben die Franzosen zwei Armeekorps, eine Kavalleriedivision und Luftkräfte, ferner andere Formationen mit Maschinengewehren und Panzern. Die Belgier haben eine Division französischer Divisionen und ein belgisches Detachement. Die Gesamtbesatzung setzt sich zusammen aus 88 000 Franzosen, 12 500 Belgiern und 800 Engländern. Dazu kommen im Brabantkopf 1150 und im Saargebiet 4850 Mann.

In einer Sitzung mit Vertretern der Stadt und der Landgemeinde Reddinghausen machte heute der französische Oberst die Mitteilung, dass die Besetzung von Reddinghausen vorläufig am Samstag abgebrochen werde. Der Abtransport geschieht über Westerbork und Buer nach Essen, wo das Regiment am selben Abend nach Landau in der Pfalz verladen wird.

W. Sterkrade, 16. Juli. (Tel.) Laut einer mündlichen Mitteilung der hiesigen Ortskommandantur an die Stadtverwaltung findet von heute ab die Uebergabe der Offiziersquartiere der Besatzungstruppen und daran anschließend die Uebergabe der Kasernenquartiere statt. Mit dem Beginn des Abzuges der Truppen aus Sterkrade ist voraussichtlich am Montag, 20. Juli, zu rechnen.

W. Essen, 16. Juli. (Tel.) Ueber die im Gang befindliche Räumung des Ruhrgebietes erhalten wir folgende Nachrichten: Die Stadtverwaltung hat heute mit, dass Herne am 18. Juli geräumt wird. Aus Hattingen ist eine Kompanie der französischen Besatzung in der vergangenen Nacht abgerückt. Die Angehörigen der Besatzungstruppen haben Hattingen verlassen. Sämtliche Wohnungen sind der Stadt zurückgegeben worden. Die vollständige Räumung Hattingens ist gegen Ende der Woche zu erwarten. Die Truppen kommen nach Lubmighausen. In Osterfeld hat die Besatzung die Waffen der Zivilbevölkerung, soweit diese noch vorhanden waren, an die Stadtverwaltung zurückgegeben. Die Waffen dürfen vor dem 16. August nicht ausgehändigt werden. Die Ortskommandantur Sterkrade hat für Osterfeld eine Bekanntmachung erlassen, dass Anträge auf Schadenersatz innerhalb acht Tagen nach dem Abzug der Generalkommandantur Dülmen abgegeben werden sollen.

Englands Flottenbasis gegen Rußland.

Moskau, 16. Juli. (Tel.) Zu den kriegerischen Vorbereitungen Englands gegen den Sowjetbund gehört auch die

Die Riffstämme bringen Siegreich vor.

Kämpfe auf der ganzen Front.

In. Madrid, 16. Juli. (Tel.) In Madrid wird offiziell bestätigt, dass die Riff-Kabylen Bab-el-Taga, einen strategisch wichtigen Vorposten von Taza eingenommen haben und die Bahnlinie nach Fez beherrschen.

In. Fez, 16. Juli. (Tel.) Die Angriffe Abid el Krim gegen Din-Alsche haben in vollem Umfang begonnen. Im Osten haben ebenfalls Stämme in größerem Umfang die französischen beweglichen Abteilungen von Bab Maroudy angegriffen. Zugleich scheinen Artillerie und Flieger eine lebhaft Tätigkeit zu entfalten.

X. Paris, 16. Juli. (Tel.) Das „Echo de Paris“ meldet, dass außer der marokkanischen Division, die aus der Pfalz nach Marokko geschickt wird, auch die Truppen aus Tunis zur Front abgehen sollen. Der Kriegsminister hat außerdem beschlossen, Freiwillige (Mannschaften und Offiziere) für den marokkanischen Feldzug einzustellen. Der Feldzug wird, wie aus diesen Vorbereitungen geschlossen werden darf, jetzt nach einem neuen Organisationsplan beginnen. Es wird der Leitung des Marschalls Liautey zum Vorwurf gemacht, dass er die Operationen nicht einheitlich zu dirigieren gewußt habe.

Die Zeitungen sprechen alle von neuen marokkanischen Angriffen. Der Sonderkorrespondent des „Petit Parisien“ hat den Eindruck, dass Abid el Krim vor dem Beginn der diplomatischen Verhandlungen sich neue Vorteile sichern wolle. Die ganze

Pachtung der estnischen Inseln Dagö und Oesel, die nach hiesigen Meldungen bereits endgültig vollzogen ist, enthält nur scheinbare Souveränität über diese Inseln, während England das Recht bekommt, dort Stationen zu gründen, Festungen aufzuführen und ähnliche Einnahmequellen auszunutzen. Mit der Verwirklichung der Pacht soll in wenigen Monaten begonnen werden. Es wird nicht bezweifelt, dass die Schaffung einer britischen Marinebasis auf den estnischen Inseln sich lediglich gegen Sowjetrußland richtet.

Chamberlain über China.

Die bösen deutschen Chemiker.

In London, 16. Juli. (Tel.) In der gestrigen Nachmittags-sitzung des Unterhauses hat ein Abgeordneter der Arbeiterpartei um Aufklärung über die augenblickliche Lage in China. Chamberlain erwiderte, dass die Demission des französischen Bevollmächtigten in der Dreierkommission, die durch das diplomatische Korps in Peking ernannt wurde, um eine Untersuchung über die Vorgänge in Schanghai anzustellen, auf Meinungsverschiedenheiten zurückzuführen sei, die bei den vorhergehenden Besprechungen zwischen den Vertretern der Mächte entstanden seien. Die englischen Delegierten zur chinesischen Konferenz seien noch nicht ernannt. Es sei noch nicht möglich, zu sagen, wann die Konferenz stattfinden werde. Der Kriegsminister Evans erklärte auf die Frage eines liberalen Abgeordneten, dass er vollständig darüber im Bilde sei, dass die chinesische Revolutionäre deutsche Chemiker in die chinesische Armee eingestellt hätten, die die giftigen Gase herstellen ließen. Er fügte hinzu, dass er auch genau wisse, dass die chinesische Armee russische Sachverständige für strategische Pläne beherberge.

Auch in der gestrigen Kabinettsitzung kam die chinesische Krise zur Sprache. Das vorherrschende Gefühl war, dass die Schanghai Behörden selbst entscheiden müßten, ob eine Untersuchung der Schanghai Zwischenfälle durch die Mitglieder der britischen Gerichtsbehörden notwendig sei oder nicht.

Englands Ständeregierung.

In Moskau, 16. Juli. (Tel.) Die Vereinigungen der chinesischen Studenten und Arbeiter in Schanghai schrieben im Rahmen eines Aufrufs an das chinesische Volk folgende acht Forderungen Englands: 1. die Einführung des Opiums, 2. die Wegnahme von Hongkong und Burma sowie die Gängelung Tibets, 3. die gewaltsame Einführung der Konzeptionswirtschaft und der internationalen gemeinsamen Gerichte, 4. die Erpressung der Extraterritorialität, 5. die Erpressung von Konzessionen und die gewaltsame Aneignung der Seehandelskontrollen, 6. die Niederhaltung Chinas, 7. die Misshandlung chinesischer Arbeiter und 8. die Einschüchterung chinesischer Studenten und Arbeiter in Schanghai und anderen Städten.

Japan gegen die Konferenz.

X. Paris, 16. Juli. (Tel.) Havas meldet aus Tokio, dass japanische Außenminister habe dargelegt, dass er die in London beschlossene Konferenz über die Ereignisse in China nicht für nötig erachte. Diese Fälle würden wahrscheinlich durch die Verhandlungen geregelt, die gegenwärtig zwischen dem Schanghai Rat und dem Konsularkorps im Gange seien. Die japanische Regierung würde aber bereit sein, an dieser Konferenz teilzunehmen.

Eine deutsch-amerikanische Artisexpedition?

Dr. Edener für ein gemeinsames Unternehmen beider Völker.

X. New York, 16. Juli. Die Mäler des „International News Services“ veröffentlichten ein Interview ihres Vertreters J. B. Weyher mit Dr. Edener, in dem der Führer des „J. N. S.“ ein Zusammengehen Amerikas mit Deutschland bei der geplanten Nordpolsexpedition anregt. Der Korrespondent hatte darauf hingewiesen, dass möglicherweise die Vereinigten Staaten bald ein Luftschiff bauen würden, um eine Expedition nach dem Nordpol zu unternehmen. Darauf erwiderte Dr. Edener: „Ich so besser, dann wollen wir die Sache zusammen machen. Ich kann mir keine bessere Garantie für den Erfolg und die Sicherheit der Forschungsreise nach dem ewigen Eis denken, als wenn Deutschland und Amerika sich die Hände reichen und kameradschaftlich zusammenarbeiten, und mit derselben, von legalem Willen ungetriebenen Begeisterung, welche unsere Ozeanfahrt mit „J. N. S.“ auf beiden Seiten des Atlantik begleitete.“

Nach Dr. Edeners Vorschlag würden beide Luftschiffe gleichzeitig nach dem Nordpol abfahren und sich fortlaufend gegenseitig unterstützen und ergänzen. Die Amerikaner würden eine Operationsbasis in Alaska errichten, während die Deutschen von Norwegen aus vorgehen würden. Dr. Edener wird wahrscheinlich bald mit Amundsen zusammenkommen.

800 Kilometer lange Front sei in Bewegung: beinahe die ganze französische Streitmacht stehe im beständigen Gefecht. Nach dem „Journal“ betragen die nach Marokko abgehenden Verstärkungen etwa ein Armeekorps. Aus Jerusalem wird gemeldet, dass die Araber Propaganda für Abid el Krim machten, auch in der Omarmosche werde für den Krieg der Riffrebellien gebetet.

Ueberrückführung der Friedensbedingungen an Abid el Krim.

W. Paris, 16. Juli. (Drahtb.) „Information“ kündigt an, dass die auf der französisch-spanischen Konferenz in Madrid ausgearbeiteten Friedensbedingungen Abid el Krim in den nächsten Tagen durch zwei spanische und einen französischen Vertreter in Adir übermittle werden sollen.

Das Los der Deutschen in der Fremdenlegion.

X. Köln, 16. Juli. (Tel.) Nach einer Meldung des Genfer Vertreters der „Kölnischen Zeitung“ erklärten einige deutsche Flüchtlinge aus der spanischen Fremdenlegion, die gestern in Genf eintrafen, dass infolge der letzten spanisch-französischen Abmachungen die spanischen und französischen Behörden sich verpflichtet hätten, die aus der anderen Legion geflohenen Soldaten nicht mehr durch ihr Gebiet zu lassen, sondern auszuliefern. Außerdem berichteten die Legionäre, dass von den 2000 Deutschen, die in der spanischen Fremdenlegion kämpften, noch 200 im Kampfe blühten. 800 bis 900 seien gefallen, die anderen als vermisst gemeldet oder in die Gefangenschaft der Riffabnen geraten oder zu Gruppen geschossen, von denen bereits ein Teil nach Madrid befördert wurde.

Von Nah und Fern.

Die Nase abgebissen.

X. München, 16. Juli. Ein Arbeiter hat am helllichten Tage in der Maximilianstraße seiner früheren Geliebten aus Wut die Nase vollkommen abgebissen. Er wurde sofort von Polizeibeamten aus der Menge, die ihn lynchen wollte, befreit und ins Gefängnis transportiert.

Revolution gegen das Schwerer Todesurteil.

In. Berlin, 16. Juli. (Tel.) Im Schweriner Nordprospekt hat die Verteidigung für den zum Tode verurteilten Oberleutnant a. D. Köhler Revision beim Reichsgericht angemeldet. Wahrscheinlich werden sich auch die Verteidiger der übrigen drei zum Tode verurteilten Angeklagten dem Schritte anschließen.

Massenauspeerrungen in der Maschinenfabrikindustrie.

W. Aachen, 16. Juli. (Tel.) Die Auspeerrung der gesamten Belegschaft der Aachener Maschinenfabrik ist mit dem heutigen Tag wirksam geworden. Verhandlungen, die auch gestern noch stattfanden, wurden kurzfristig abgebrochen. Von der Auspeerrung werden über 5000 Arbeiter betroffen.

Schwere Hagelwetter in Schlesien.

W. Stettin, 16. Juli. (Tel.) In den letzten beiden Tagen gingen in der Pommerschen Ebene schwere Hagelwetter mit taubeneregeren Schüssen nieder, die große Verheerungen anrichteten. In einigen Bezirken wurde die Ernte vollständig vernichtet und auch durch Blitze großer Schaden angerichtet. Die Hagelkörner im raschen Stiegen begriffen, die Ufergebenden sind durch Hochwasser bedroht.

Blitzschlag in eine Rundfunkantenne.

In. London, 16. Juli. (Tel.) Der erste Fall eines Blitzschlages in eine innerhalb eines Hauses angebrachte Rundfunkantenne wird aus Vort berichtet, wo ein Mieter seine Antenne unter dem Dach des Hauses in einer Manier befestigt hatte. Der Blitz schlug ein und setzte das Zimmer in Brand, doch konnte man das Feuer löschen, ehe größerer Schaden angerichtet wurde. Die Antenne hatte keine Erdleitung. Man empfiehlt infolgedessen die Anbringung von Erdleitungen auch bei den innerhalb des Hauses angebrachten Antennen.

Die Kabinettsitzung in der Tschechoslowakei.

In. Berlin, 16. Juli. (Tel.) Wie die Morgenblätter aus Prag melden, haben die tschechischen Nationalsozialisten auch den Ministerpräsidenten Frank aus dem Kabinett zurückgezogen. Die Stellung des Außenministers Beneš ist durch diese Vorgänge nicht berührt, obwohl er auch der Nationalsozialistischen Partei angehört.

Der amerikanische „Offen-Prozess“.

In. New York, 16. Juli. (Tel.) In den weiteren Verhandlungen im amerikanischen Offenprozess wurde als Sachverständiger der Professor der Zoologie Metcalf, der in Deutschland studierte, vernommen. Auf die Frage des Verteidigers, ob er Evolutionist sei, erklärte der Sachverständige, dass diese Frage, unter anderen Umständen gestellt, einer Beileidigung gleichkäme. Als der Staatsanwalt eine Auseinandersetzung über die Evolutionstheorie nicht auflassen will, erklärte die Verteidigung, dass ein derartiges Mundverbot entschieden zu weit ginge. Als Zeugen wurden verschiedene Schüler Scopes vernommen, von denen einer ausagte, dass Scopes gelehrt habe, dass Hunde, Affen und Menschen derselben Rasse, nämlich der Rasse der Säugetiere angehörten. Es brach darauf Unruhe unter den Zuhörern aus, so dass der Richter gezwungen war, die Ruhe wiederherzustellen.

W. Dayton, 16. Juli. (Tel.) Der Vorfallende in dem Offenprozess, Richter Kaufman, lehnte den Antrag der Verteidiger auf Zurückziehung der Anklage ab und entschied, dass das Antievolutionsgesetz der Verfassung des Staates Tennessee nicht widerspreche.

Markt- und Frankenschlussnotierungen.

In. New York, 16. Juli. (Funkdruck.) Schlusskurs der Markt 28,80—82, 100 Franken gleich 4,71½ Dollars.

Getreidenotierungen.

In. Chicago, 16. Juli. (Funkdruck.) Schlussnotierungen: Weizen: Juli 158, Sept. 154½, Dez. 155½, Febr. 156½, März: Juli 108½, Sept. 108½, Dez. 89½, Febr. 89½, März: Juli 46½, Sept. 46½, Dez. 40½, Febr. 40½, März: Juli 99½, Sept. 101½, Dez. 104½, Febr. 104½.

Baumwollnotierungen.

In. Bremen, 16. Juli. (Fig. Drahtb.) Schlussnotierungen: Sept. 25,70—88, Okt. 25,61—66, Dez. 25,63—66, Jan. 25,53—57, März 25,70—75, Mai 25,70—86.

In. Liverpool, 16. Juli. (Funkdruck.) Umsatz 4000, Import 3000, für den Export 2000. Schlussnotierungen: loco 13,72, Juli 13,13, Aug. 12,94, Sept. 12,76, Okt. 12,65, Nov. 12,50, Dez. 12,62, Jan. 12,72, Febr. 12,51, März 12,56, April 12,55, Mai 12,59, Juni 12,55.

In. New York, 16. Juli. (Funkdruck.) Steig. Schlussnotierungen: loco 24,90, Juli 24,14—14, Aug. 24,05—05, Sept. 24,20—20, Okt. 24,35—37, Dez. 24,44—47, Jan. 23,88—88, März 24,14—14, April 24,27—27, Mai 24,40—40. Zufuhr: Atlantik 3000, Golf 1000, Frankreich 1000.

Kreisblatt d. R. hede

Nr.

R

Einschl

X. Dill

des Oberbefehlshabers Guillaumont haben die in der Umgebung des Gebietes zu r. U. H. Mitte Gebiet, das französisch besetzt ist, soweit es sich vor 12 Mi. sich befindet, In Ausfüh. General des 32. das die Kontrolle räumten Jancy. Mitternacht für am 31. Juli für Gebiete.

W. Paris

Brüssel gemeldet. Ständnis mit den sen, dass die i. Duisburg und mit den letzten werden.

In. Münster

die Oberbürger. Reddingha. Bochum, Gelsen. germeister von habe die Ehre, Regierung die dem 11. Janu. Gebiet von n. acht geräu. Auswärtige M. die Mitteilung. Augenblick der was der Beru. größte Bedeutung im Geiste dieses treffen, um in dieses Abmarsch. Befehle des to. Kontrolle des g. 12 Uhr nachts.

In. Münster

tschechischen Komm. regiment Nr. 12. senkrischen vollst. merie zurück.

In. Dörfelst

saung hat. Samstag, den muß. Das Ab. Sonntag bzw. besetztes Gebiet. bleiben bis zu d. wird die belgisch. rücken die belg.

In. Münster

tschechischen Komm. regiment Nr. 12. senkrischen vollst. merie zurück.

In. Dörfelst

saung hat. Samstag, den muß. Das Ab. Sonntag bzw. besetztes Gebiet. bleiben bis zu d. wird die belgisch. rücken die belg.

In. Münster

tschechischen Komm. regiment Nr. 12. senkrischen vollst. merie zurück.

In. Dörfelst

saung hat. Samstag, den muß. Das Ab. Sonntag bzw. besetztes Gebiet. bleiben bis zu d. wird die belgisch. rücken die belg.

In. Münster

tschechischen Komm. regiment Nr. 12. senkrischen vollst. merie zurück.

In. Dörfelst

saung hat. Samstag, den muß. Das Ab. Sonntag bzw. besetztes Gebiet. bleiben bis zu d. wird die belgisch. rücken die belg.